

Dramatischer Mord in Uppsala: Jugendbanden entblößen schockierende Gewalt!

In Uppsala, Schweden, wurden drei junge Menschen bei einem gewaltsamen Vorfall getötet; mehrere Verdächtige in Haft.



Nachrichten AG

Uppsala, Schweden - Am Dienstag, den 02. Mai 2025, ereigneten sich in einem Friseursalon in Uppsala, Schweden, tödliche Schüsse, bei denen drei junge Menschen zwischen 15 und 20 Jahren getötet wurden. Die Behörden ermitteln intensiv zu den Hintergründen dieser gewalttätigen Tat, die möglicherweise mit der erhöhten Bandenkriminalität in Schweden in Verbindung steht. Ein 16-jähriger Verdächtiger, der anfänglich festgenommen wurde, wurde inzwischen wieder freigelassen, da sich der Verdacht gegen ihn nicht erhärtet hat. Der zuständige Staatsanwalt Andreas Nyberg bestätigte, dass der 16-Jährige nicht länger einer Straftat verdächtigt wird,

berichtet **FAZ**.

Insgesamt befinden sich sechs Verdächtige in Gewahrsam. Unter ihnen ist ein etwa 20 Jahre alter Mann, der des Mordes verdächtigt wird. Zudem wurden zwei Männer im Alter von 25 und 35 Jahren wegen Anstiftung zum Mord festgenommen. Ein Großteil der Ermittlungen konzentriert sich darauf, ob die Tat im Zusammenhang mit lokalen Gang-Konflikten steht, welche in Schweden ein ernstes Problem darstellen. Ministerpräsident Ulf Kristersson bezeichnete die gewalttätige Auseinandersetzung als „extrem gewalttätig“ und äußerte, es wirke „fast wie eine Hinrichtung“.

Verbindungen zur Bandenkriminalität

Der Mordverdächtige soll zudem ein vorbestraftes Bandenmitglied aus Södertälje sein, das etwa 80 Kilometer südlich von Uppsala liegt. Zwei der drei Opfern sollen Verbindungen zu einer kriminellen Gruppierung in Uppsala haben, während das jüngste Opfer keinerlei Verbindungen aufweist. Diese Situation wirft ein Schlaglicht auf die wachsende Bandenkriminalität in Schweden, die in den letzten Jahren alarmierende Ausmaße angenommen hat. So gab es im Jahr 2022 62 Todesopfer durch Auseinandersetzungen krimineller Banden, ein Rekordwert im internationalen Vergleich, berichtet **Tagesschau**.

Schätzungen zufolge gibt es etwa 30.000 Gangmitglieder in Schweden. Oft sind diese in den Drogen- und Waffenhandel verwickelt, und die Banden dringen zunehmend in legale Geschäftsfelder ein. Die Gewalt betrifft dabei nicht nur Großstädte. Auch kleinere Städte wie Helsingborg und Umeå sind betroffen. Für viele Täter ist die Flucht in die Kriminalität eine Folge von sozialer Benachteiligung, was die Rekrutierung von Jugendlichen unter 15 Jahren als Killer begünstigt, da diese in Schweden nicht strafmündig sind. Dies wurde von verschiedenen Experten als besonders besorgniserregend eingestuft.

Regierung plant Maßnahmen

Die schwedische Regierung sieht sich dazu veranlasst, Maßnahmen zu ergreifen. Ministerpräsident Ulf Kristersson plant, die Armee zur Unterstützung der Polizei im Kampf gegen Banden einzusetzen. Zudem sollen Gesetze verschärft, neue Gefängnisse gebaut und sogenannte „Stop-and-search“-Zonen eingeführt werden, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Die Opposition hinterfragt hingegen die bisherigen Ansätze und fordert mehr Investitionen in Prävention und gesellschaftliche Integration.

Die jüngsten Ereignisse in Uppsala sorgen für eine Zunahme von Besorgnis und Wut in der Bevölkerung, nicht zuletzt beim Bürgermeister Erik Pelling, der seine Frustration über die anhaltende Gewalt in der Stadt äußerte. Es ist zu erwarten, dass die öffentliche Debatte über die Ursachen und möglichen Lösungen für das Problem der Bandenkriminalität in Schweden weiter an Intensität zunimmt, während die Ermittlungen zu den tödlichen Schüssen in Uppsala fortgesetzt werden. Die Herausforderung, der Gewalt Einhalt zu gebieten, bleibt eine zentrale Frage der schwedischen Gesellschaft, wie auch **Deutschlandfunk** berichtet.

Details	
Vorfall	Mord
Ursache	Bandenkriminalität
Ort	Uppsala, Schweden
Festnahmen	6
Quellen	• www.faz.net • www.tagesschau.de • www.deutschlandfunk.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de